

Bezugs-Preis
Für Halle und Umgebungen 2.50 M.
Für die Post bezogen 3 M. für das
vierteljährliche. Die halbjährliche
erhöht sich um 50 Cts.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-gebühren
Für die fünfspaltige dritte Seite oder
höheren Raum für Halle und Umgebungen
1 Mark pro 10 Zeilen für 14 Tage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsstelle
Halle, Leipzigerstraße 37.

Halle a. S., Dienstag 6. Juli 1897.

Verleger Bureau
Berlin SW., Gartenstraße 3

Die Regierungsveränderungen und die konservative Partei.

Die Anschauungen der konservativen Partei über die soeben vollzogenen Personalveränderungen in obersten Reichsämtern werden von der „Konf. Kor.“ folgendermaßen präzisirt:
Der Austritt des Herrn Staatssekretärs Dr. von Voeltigier hat zwei bedeutungsvolle Personalveränderungen mit sich geführt: die Uebernahme des Reichsamts des Innern und der Stellvertretung des Reichsamts durch Herrn Dr. Grafen von Rodowitsch-Weizner und die Uebertragung der Präsidentialfunktion des preussischen Staatsministeriums an Herrn Dr. von Müntz. Wir halten dieses Arrangement für ein sehr glücklich und hoffen namentlich, daß Herr von Müntz als aufrichtiger Ministerpräsident die Interessen des führenden Bundesstaates im Bundesrathe energisch zur Geltung bringen wird.
Herr von Voeltigier hat in den letzten Jahren seiner Amtsführung das Vertrauen der konservativen Partei leider nicht mehr in vollem Umfange genossen. Falsch aber ist die Behauptung, die Konservativen hätten den bisherigen Staatssekretär persönlich bekämpft oder gar gegen ihn intrigirt. Bereitwillig hat unsere Partei Maßregeln unterstüzt, die Herr von Voeltigier in Vordringung brachte, wie sie dieselben als dem Gemeinwohl dienlich erachtete, und haben aber bei den Vorschlägen des Reichssekretärs des Herrn Staatssekretärs bekämpft, wenn dieselben — wie dies eine Zeit lang leider vornehmend der Fall war — einen für das Gemeinwohl verderblichen Charakter aufwiesen. Also nicht persönlich, sondern lediglich die konservativen Herrn von Voeltigier gegenüberstanden. Sie haben die große Arbeitskraft, die hohe Aufopferung im Dienste des Reichs, die eminente Begabung des Scheidenden stets anerkannt und nur bedauert, daß so hervorragende Eigenschaften sehr häufig nach einer frühen Seite hin zur Geltung gebracht wurden. Was wir in dieser Hinsicht stets am meisten bedauert haben, war der Umstand, daß Herr von Voeltigier den alten Oppositionsparteien und selbst der revolutionären Sozialdemokratie vielfach entgegenkommen gezeigt hat, während es notwendig gewesen wäre, diese Richtungen grum-falsch und entschieden zu bekämpfen.
Von Herrn Dr. Grafen von Rodowitsch haben wir ohne Zweifel eine klare und unzweideutige Stellungnahme zu erwarten; in ihm wird das absterbende Ministerium ebensoviele einen Förderer erblicken dürfen, wie die revolutionäre Sozialdemokratie. Der bisherige Schatzsekretär hat es verstanden, sich trotz der großen Anfeindungen seitens der Linken in kurzer Zeit in Weizner zu setzen. Anfangs nagten auch ihm gegenüber dieselben Wähler über Unzulänglichkeiten und parlamentarische Unbeholfenheit zu nörgeln, welche heute daselbst Thema gegenüber dem Herrn Staatssekretär des Reichspostamts, Herrn von Bobbelsief, ausfallen. Solche „Kritiken“, zu denen doch hauptsächlich alle rechten Unterlagen führen, sind einfach widerwärtig, sie grenzen insofern an Majestätsbeleidigung, als die Wähler, die sich der-

gleichen anmaßen, die Urtheilskraft Er. Majestät des Kaisers anzuweisen. Außerdem aber bilden sie einen neuen Vorstoß gegen ein verfassungsmäßiges Recht der Krone.
Wir haben nach Gründen nicht zu suchen, die hinsichtlich der Ministerberufungen für Sr. Majestät maßgebend gewesen sind. Wir sind aber der vollsten Ueberzeugung, daß der Kaiser und König mit weiser Sorgfalt seine Wahl getroffen hat. Den Vögeln möchten wir also rathen, das amtliche Wirken der Neuernannten ruhig abzuwarten und nicht vornehmlich zu einer Kritik zu schreiten, die lediglich von Neugierigkeiten und Voreingenommenheit beunruhigt ist. Daß beispielsweise Herr von Bobbelsief unserer Partei angethan, daß er zudem — horribile dictu — präsidentlicher Generalleutnant und oad Großgrundbesitzer ist, sollte doch für die Breite der Reichstagsmehrheit nicht genügen, um ihm furchbar die Fähigkeiten für die Leitung des Reichspostamts abzusprechen. Wie beschämt werden diese Wähler dastehen, wenn Herr von Bobbelsief — woran wir gar nicht im mindesten zweifeln — neues Leben in den eingetroffenen Postbeamten bringen und auch seinen Beamteten als ein treuer fürsorglicher Vorgesetzter sich erweisen wird.

Deutsches Reich.

* In der Zusammenkunft des Reichstages sind auch wieder — im Laufe der jüngstverflochtenen Session — verschiedene Veränderungen vor sich gegangen, indem in Folge von Todesfällen, sowie auch von Unglücksfälleerklärungen eine Reihe von Ersatzwahlen vorgenommen wurde, und zwar deren zwölf. Bei Schluß der Session waren dieselben durchweg bereits erledigt, so daß der Reichstag bei den schließlichen wichtigen Entscheidungen über das Handwerker-Gesetz vollständig hätte versammelt sein können, wenn nicht die letzten drei Ersatzwahlen erst kurz zuvor stattgefunden hätten, aus welchem Grunde die drei aus diesen Wahlen Hervorgegangenen noch nicht in das Haus eingetreten waren. Am Schluß des Sessionabschlusses 1895/96, also vor genau Jahresfrist, im Jahre 1896, waren die drei Wahlkreise Gießen, Schleifstadt im Elberfeld und Löwenberg-Kauban unbesetzt. In Gießen wurde der Reichstagsabgeordnete, im Schleifstadt trat an die Stelle des 1893 als Deutschkonservativer gewählten, inzwischen aber längst zur Reichspartei übergetretenen Wilmann der Professore Speiß und in Löwenberg-Kauban wurde der Deutschkonservative von Solleifer ersetzt durch den freisinnigen Volksparteiler Kopitz. Durch den Tod Wieslides wurde demnach der Wahlkreis Westfalenland frei und durch die Wahl des Abgeordneten Josias den Sozialdemokraten ausgeliefert. Der Austritt des liberaldemokratischen Abg. Ziet führte zu einer Neuwahl in Mainz, bei der das Centrumsmitglied Schmidt den Sieg davontrug. In dem württembergischen Wahlkreise Ulmungen trat an die Stelle des Centrumsabgeordneten Weinger der bayerischen Partei angehörige Hofmann. In Dannebergingen wurde der württembergische Abg. Paul Fürstberg, fraktionslos, aber der Deutschkonservativen zuzurechnen, ersetzt durch den nationalliberalen Weß, ferner in

Bergheim-Gieskirchen der Abg. Rudolphi vom Centrum durch Breuer, ebenfalls Centrum. In Schwet mußte Ende März 1897 abermals Ersatzwahl stattfinden, nachdem das Mandat des nach vorausgegangener Unglücksfälleerklärung am 9. Juli 1896 wiedergewählten Abg. Holt von Neum Rosen bei Zusammentritt des Reichstages im November für unglücklich erklärt worden war. Diesmal siegte der Freisinn von Sack-Jaworski. Weiter trat an die Stelle des Reichsparteiler Stephan im Torgauer der freisinnige Volksparteiler Anrede, an die des Abg. Koepf (frei. Vereinigung) in Wiesbaden der freisinnige Volksparteiler Wintermeier und endlich wurde in Königsberg an Stelle des sozialdemokratischen Abgeordneten Schulte ein Mitglied derselben Partei gewählt. Auswärtig ist erst wieder durch die Ernennung des konservativen Abg. von Bobbelsief zum Staatssekretär des Reichspostamts ein Wahlfreier, die Westfälische, freigegeben, so daß der Reichstag gegenwärtig folgende Zusammensetzung (bei der die fraktionslosen Mitglieder des Hauses den ihnen nächstliegenden Gruppen zugeordnet sind) aufweist: (Im Klammern sind die Ergebnisse der letzten allgemeinen Wahl 1893 beigefügt, um auch ein Bild von den seit der Wahl am 15. Juni 1893 eingetretenen Verschiebungen zu geben): Deutsch-Konservative gegenwärtig 64 (72); Reichspartei 26 (28); Nationalliberale 50 (53); Mittelrechten 16 (16); Centrum 102 (100) unter Einrechnung von 4 württembergischen Deputierten; ferner Polen 20 (19); Welfen 3 (3); ein Däne (1); schlesische Vertreter 9 (8); bayerische Abgeordnete 4 (4); freisinnige Vereinigung einschließlich Reichsdeutscher 14 (17); freisinnige Volkspartei 27 (28); württembergische Volkspartei 13 (11); Sozialdemokraten 48 (44).

* Der Justizminister Schönlank ist mit Urlaub nach dem Harz abgereist, fernr haben der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern B. S. u. L. h. e. r. n. s. und der Präsident des Reichs-Obertribunals Dr. S. u. L. h. s. i. c. h. nach der Schwet bezogen.
* Major von Wilmann tritt mit seiner Gemahlin und Begleitern nach Dr. Wilmann die badische Reise nach dem nördlichen Grenzraume am 10. D. Mis. an.
* Ueber den künftigen Wohnort der Wittve des Staatssekretärs von Stephan, die jetzt noch die Räume des Reichspostamts bewohnt, schreibt die „Deutsche Zig.“: „Augenblicklich rüht sich Frau von Stephan zur Wiedereinzuführung. Später gedenkt sie nach Berlin zurückzuführen und eine Wohnung in der Nähe des Königsplatzes zu beschaffen. Die Wittivung einiger Wähler, daß sie zunächst nach Weizburg überziehen und dort auch dauernd ihren Wohnort nehmen wolle, ist, wie wir vernehmen können, ein völlig unangehöriges Gerücht, dessen Entfaltung aus dadurch nicht erklärt wird, daß der verstorbenen Staatsrathin Dombert des Reichsruher Stilles war; denn irgend welche Verpflichtungen waren für ihn oder gar für seine Familie mit diesem Ehrenamte bekanntlich nicht verbunden.
* Der bisherige Landeshauptmann der Markgraf-Anstalt Dr. J. m. v. Hannover in Berlin eingetroffen. Kaiserlich wird er nicht wieder auf seinen bisherigen Posten, der seit 1893 inne hatte, zurückkehren, sondern übertrug ganz aus der Kolonialverwaltung auscheiden. Die Annahme

Im Stroh.

[Nachdruck verboten.]
Novellette von Marie Stahl (Berlin).
„Du — Wiegi! — komm mal her!“
„Was giebt's denn, mein Herziger Viff?“
„Ach, Engels-Milch, ich habe einen so großen, brennenden Wunsch.“
„Hör mal, Komteßchen, Du hast mindestens jeden Tag drei brennende Wünsche.“
„Manchmal auch mehr, Miegi, auf Erre, manchmal sechs auf ein Mal. Zum Beispiel, daß Großpapa mir den kleinen Mohrenknüttel schenken möchte, den ich so gern reite, daß ich so schön jagen könnte wie Trilbun, daß Ulrich etwas weniger große Ohren hätte, daß die Motten Tante Zofinnens pinat-grines Sammetkleid freffen möchten, daß der Nordpol wirklich entdeckt wäre, daß ich zur Abwechslung eine kleine Schneiderin oder eine von den niedlichen Wollfäulen sein könnte, die mit dem Sonntagsgesicht zu Range gehn, daß . . . ich nie eine Dame mit Hängeln würde, wie Großmama . . . eine gewisse junge Dame mich nicht immer trancimitteln möchte, daß —“
„Hör auf, dieses Marie, mir brummt schon der Kopf! Und was soll denn heut Abend noch geschehen? Der Mohrenknüttel, der Nordpol, die Motten? Was liegt Dir am meisten auf der Seele?“
„Ach, Miegi, Du bist ein braver Kerl, aber ein Stimmungs-mensch bist Du nicht, und von dichterischer Veranlagung ist keine Spur in Dir. Hast Du nicht den großen Strohhocher heute bei der Spazierfahrt gesehen?“
„Was hat denn der Strohhocher mit meiner dichterischen Veranlagung zu thun? Hat er Dich etwa in einen lyrischen Erregung versetzt? Dann hätte ich nur los, ich lasse alles über mich ergehen.“
„Ach nein, aber ich möchte so gern, so furchtbar gern ein Mal wieder auf einen Strohhocher liegen! Ach, Miegi, weißt Du nicht, wie entspannt das ist? Ich bin als kleines Kind mal mit meiner Nonne auf einem Strohhocher gefestert — ich veresse wie, wie schön das war! Und nun denke Dir, heut an diesem himmlischen Sommerabend, da hoch oben auf dem molligen, duftenden Stroch zu liegen, tief eingegraben, lang auf dem Rücken ausgestreckt — über sich den Sternennimmel — Miegi, kommst Du mit?“
„Aber Lori —“

„Ach, was, aber! Die Alten sitzen fest beim Wiff, die stehen vor ein paar Stunden nicht vom Spiel auf, Adels und Gwella godeln mit ihren Skalavieren, die sind froh, wenn wir ihren Vorr nicht füren, die andern sitzen im Wiffzimmer und feiern Wagner-Dyten, Ulrich hat einen großen Willard-Match für heut Abend angefangt — uns vernimmt kein Mensch — komm nur, komm!“
„Aber Lori, es wird schon dunkel — und es giebt Landstreich — und — und was würde Ulrich sagen?“
„Unsim, ich bechige Dich! Ulrich ist nicht unsere Souver-nante. Nichts macht mir mehr Spaß, als ihm ein Schnippchen zu schlagen. Er hat mich heute wieder geärgert — komm — ich erlaß! Dir alles, wenn wir gemütlich im Stroch liegen!“
„Miegi warf noch einen ägernden Wld zurück in das alte Herrenhaus, dessen Fenster und Thüren weit offen standen nach dem Altan, auf dem sie mit der Couline geplaudert.
Frauen dämmerte die silberlechte Sommerad auf die schwarzen Baumreihen im Park herab, und larend kamellen große Nachtkalter und schwirrende Käfer in das rote Kampelicht, das aus dem Gartenwall, weit auf die Hofstraße hinaus, bis in die schlaftrig rauschenden Wässer des Springbrunnens strömte.
Mit würzigem Korn- und Kräutergeruch frisch der Abend-wind von den Feldern herüber — Lori hatte Recht — es mußte jetzt herrlich da draußen sein, auf dem Strohhocher!
Wozu war man auch bei den Grobsetzeln auf dem Lande zum Besuch, wenn man nicht den Ciquettenzwang des Stadt-lebens abstreifen durfte?
So bezwang sie ihr kleines Hosenbein und sprang der unternehmungslustigen Lori nach, die große Freitreppe herunter. Sichernd liefen die beiden Komteßchen die große Malenallee hinunter, durch das Parthier, auf die Landstraße hinaus. Der Strohhocher war nicht allwweit draußen vor den Thoren des großen Gehöfts, nur ein Stückchen mußten sie über das freie Feld laufen.
Sie rafften die Spitzenkränze auf und sprangen mit den Radfahnen durch das Gras, auf dem der Nachthau lag.
Jetzt standen sie vor dem Strohhocher.
„Gimmel! Wie hoch der ist, der reine Glimborasso!“ sagte Miegi ängstlich.
„Um so schöner ist's oben! Ich helfe Dir, komm!“ rief Lori, die bereits müthig emporklettert.
„Ja, es war wirklich schön oben! Wie eine große, schwarze

Milch lag das flache Land um sie herum, und über ihnen stand die mächtige Gimmelskade mit den Waffelbuden Sternen.
Am dem frischen Stroch hing noch der Geruch des Heides, mit dem Zuf der Kräuter und weißen Blumen.
Eine Zeit lang tollten sie handlung im Stroch herum, überfugelten sich, rutschten, sprangen und warfen sich gegenseitig um.
Endlich waren sie heiß und müde, mochten sich ein wunder-volles Nest zurecht und lagen ganz still.
Der warme Atem der Sommerad frisch über sie hin und trug ihnen zuweilen den Duft eines Nachtkochens, den Schrei eines Wildes oder einen Hundeblast aus dem Dorf zu. Consi nichts, als das große Schweigen, das aus dem unendlichen Himmelsraum auf die schlafende Erde herabgezogen schien.
„Ist es nicht herrlich, Miegi?“ schürmerte Lori. „Ist das nicht schönes, freies Menschenheim, so am Herzen der Natur zu liegen und ihren Stimmen zu lauschen?“
„Ob es hier Wände giebt?“ fragte die profaische Miegi.
„Ach höre lo ein Wipern und Nafchen im Stroch.“
„Kammerfele! Wie kann man sich vor Wänden fürchten, wenn man am Rande der Unendlichkeit liegt, mit dem Blick auf die freitenden Welten über uns!“
„Versteh nicht, daß Du mir hier auf dem Rande der Unendlichkeit, wie Du diesen Strohhocher zu nennen beliebst, etwas erzählen wolltest. Es interessiert mich schließlich doch mehr, wie die freitenden Welten.“
„Miegi!“ sagte Lori tief aufatmend stielich nach einer kleinen Pause, „hast Du je geliebt?“
„Leder jo!“ seufzte Miegi, „und immer unglücklich. . . Wie ich zwölf Jahre alt war, verliebte ich mich in meinen Klassenlehrer der Familienwarte von sechs Kindern war und immer den Schulknipfen hatte. Aber er hielte Gtagn so göttlich! Mit mirerh sollte ich bei einem Neuen eine heilige Heiligung zum Frau Erbschaft, doch der gute Baron liehte im Allgemeinen Pferde mehr als Frauen und würdige mich nie eines Nides. Die große Tragodie meines Lebens war der schwindstüchtige Vater, der unsere Hauskelle so wunderhübsch anpinselte und dessen Wabonen und Seraphim alle Stumpf-nagen und grüne Augen haben wie ich. Er liebte und starb — denst Du? — nein, er heirathete eine zwei Zehner schwere Wittive mit disponiblen Baarvermögen und ging mit ihr nach dem Süden.“

10-15 Bsp. Schabak, pro Mandel 30-40 Bsp. ...

Kaltesches Kunstleben

Koncert der Friericiana. Das geliebte Koncert des ...

Sport und Jagd

Wad Fangung. Die hier in herzog. Gestalt ...

Rennen zu Hannover

1. Harburg-Rennen. Ehrenpreis und 4000 M. für ...

Montag, den 5. Juli.

1. Tribünen-Gandica. Preispreis 3000 M. für ...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften

1. Halle. 6. Juli. Bezug Erlangung der theologischen ...

Gerichtszeitung

Magdeburg. 5. Juli. Wegen Nordes wurde heute ...

Verkehrswesen

Zwischen dem Norddeutschen Lloyd und dem ...

Vermischtes

Von hundert Norddeutschen wird unter dem 28. Juni ...

Agogon". Sie ist freilich nur Bienenkönigin und nennt sich ...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Berlin. 6. Juli. Die Zimmerer Verkins und ...

preußischen Gesandtschaft, dem hiesigen Polizeidirektor und dem Bahnhofs-Inspektor empfangen. Vom Hofe war Niemand anwesend. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten setzte die Kaiserin die Fahrt nach Tegernsee fort.

Tegernsee, 6. Juli. Die Kaiserin ist heute Morgen 9 Uhr auf dem Bahnhofs in Gmund eingetroffen. Zum Empfang waren anwesend der Herzog Carl Theodor von Bayern mit seiner Tochter, der Prinzessin Sophie, ferner der Bezirksamtmann von Wiesbad und der Vorstand der Bahn. Die Fahrt von Gmund nach Tegernsee erfolgte zu Wagen. In Tegernsee, welches reichen Fischmarkt trägt, wurde die Kaiserin vom Bürgermeister mit der Begleitung empfangen und von kleinen Mädchen in weißer Kleidung mit Schleifen in deutschen, bayerischen und Tegernseer Farben begrüßt. Das Publikum brachte der Kaiserin überall lebhaftest Ovationen dar.

Paris, 6. Juli. Gestern Abend trafen mehrere Sienesen anrichteten aus den südwestlichen Departements ein. In St. Laurent sind 30 Häuser eingestürzt, wobei sechs Personen umkamen. In Barège fielen 20 Häuser ein. Das Militär-Contingent droht ebenfalls einzustürzen. Alle Flüsse und Bäche Sidfrankreichs sind um 2 Meter höher angewachsen, als bei der Ueberfluthung im Jahre 1855. In Auch sind außer den bereits gemeldeten 14 Opfern noch weitere 7 zu verzeichnen.

Paris, 6. Juli. Prinz Viktor Napoleon demittirt entschieden die Candidatur der Kandidatur seines Bruders Louis Napoleon für den Posten des Gouverneurs von Paris.

Wien, 6. Juli. Die La Vera" meldet, fast zwei Monate vor der politischen Revolution in Frankreich, werden die Schuld an den kirchlichen Aufständen, welche die Angelegenheit zu verschärfen, um Aufsehen zu erwecken.

Petersburg, 6. Juli. Der Handel und Industrie-Verfall" zufolge werden gegenwärtig Terrains in die für den Bau einer Eisenbahn vom kaspischen Meere nach Plevna gemacht.

Moskau, 6. Juli. Bei einem heftigen Zusammenstoß zwischen betrunkenen russischen Matrosen und Einwohnern in Birusid wurde der russische Offizier von Melidow, ein Sohn des Hofmarschallers, bei dem Versuch, den Streich zu schießen, schwer verletzt.

Moskau, 6. Juli. (Kavassmeldung.) Die türkischen Truppen haben nach einer Schlacht mit den Einwohnern Galabanks den Norden Thessaliens besetzt.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Concursverfahren, Zahlungseinstellungen etc.

— Schwaabenbändler Kaufmann Hermann Gräbebaum in Chemnitz, Kaufmann Oskar Gevertz in Leipzig, Kaufmann Wilhelm Schöna in Eisenach, Gutbesitzer Gubau Kaufmann Ludwig in Hildesdorf bei Elmlich, Kaufmann (Materialwaaren- und Porzellan-Handel) Ludwig Schütz in Zeinbach in Wismar, Bäcker Julius Anton Kleinke in Jena.

Viehmarkt.

— **Hamburg, 5. Juli.** Bericht der Notirungskommission. Dem Schweinemerkmal auf dem Viehof Steinstraße a. d. Lagerstr. waren in der Woche vom 28. Juni bis 4. Juli im Ganzen 5815 Stk. vom Inlande zugeführt, und zwar 2924 Stk. aus Ost- und 2891 Stk. aus Westpreußen. Von dem Gesamtbestande entfielen 51 Stk. der älteren Quarantäne-Anstalt. Verkauf und Verladen wurden nach dem Süden 21 Wagen mit 1010 Stk. Besagte wurde:

Weiße schwere reine Schwäne 40—40,50 M. 20% Tara, schwere Mittelwägen 49,50—50 M. 22% Tara, weiße leichte Mittelwägen 51—52 M. 22% Tara, geringe Mittelwägen 49—50,50 M. 24% Tara, Gänse nach Qualität 88,50—94,50 M. schwaner Tara. Der Handel war in der letzten halben Woche ziemlich lebhaft.

— **Hamburg, 5. Juli.** Bericht der Notirungskommission. Dem heutigen Viehmarkt a. d. Seligsgrüßstraße waren angebrachten: 1474 Rinder und 2340 Schafe. Die aus dem Inlande flammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Vollstein, Hannover, Westfalen und Posen. Von dem Gesamtbestande an Rindern entfielen 745 Stück den verschiedenen Quarantäne-Anstalten. Es wurden gesaght für 50 kg Schlachtgewicht:

I. Qualität Ochsen u. Luitenen 62,00 M., II. Qualität Ochsen und Luitenen 55—58 M., Junge fetter Kühe 53—55 M., fettere fettere Kühe 47,00—52,00 M., geringere fettere Kühe 41—46 M., Kühe Bullen nach Qualität 44—51 M., geringere fettere Kühe 41—46 M. Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Vollstein, Hannover, Westfalen, Braunschweig und Sachsen. Gesaght wurde für I. Qualität 57—60 M., für II. Qualität 52—56 M., für III. Qualität 46—50 M.

Der Rinderhandel am heutigen Markt verlief nur langsam, jedoch war der Bedarf sowohl in besser Waare, die nur wenig zahlreich vorrathen war, als auch in Rindern härter wie in der Vorwoche und sogar die Preise dementsprechend bei diesen etwas an. Das Geschäft in Hammeln war ebenfalls langsam, ansehend herbeizogener durch verminderten Konsum. Unerkauft blieben etwa 20 Rinder

und 380 Hammel. Mit der Bahn verschifft wurden 480 Rinder und 60 Hammel.

— **Wien, 5. Juli.** 5. Juli. 688 Dänen, I. Qual. 65 M., II. Qual. 60 M., III. Qual. 53 M., 448 Rinder, I. Qual. 56 M., II. Qual. 52 M., III. Qual. 49 M., 118 Stiere, I. Qual. 54 M., II. Qual. 50 M., III. Qual. 46 M., 1288 Schweine, I. Qual. 55 M., II. Qual. 53 M., III. Qual. 50 M., pro 50 kg Schlachtgewicht.

— **Leipzig, 5. Juli.** (Telegramm.) Autsch zum heutigen Viehmarkt 4055 Rinder und 7063 Schafe. Besaght ward für Rinder Amerikaner 3 sh. 10 d., Canadian 3 sh. 6 d. bis 3 sh. 8 d., Argentinier 2 sh. 8 d. bis 3 sh., für Schafe 3 sh. 6 d. bis 3 sh. 8 d. für je 3 Pfd.

Zuderbericht.

Mogeburg, den 6. Juli 1897. (Sig. Drahtbericht.)

Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Hamburg, den 6. Juli Vorm. 11 Uhr. (Sig. Drahtbericht.)

Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Musang-Gurte vom 6. Juli 1897.

Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
--

Die an den westlichen Börsen herrschende Geschäftslosigkeit verhält sich hier bei der Einführung eines neuen, zumal fast völlig neuer Kaufkraft einflussreicher. Nur die letzten Unternehmungen fanden im Vordergrund der Nachfrage. Der Bankmarkt war ungleichmäßig, doch bei fester Grundtendenz. Im Notenmarkt waren Eisenkassen schwach, Kohlenaktien dagegen gut gehalten. Von Bahnen waren die über die Hälfte schwach, die übrigen erholten. Norddeutschenbahn matt, Schweizer Bahnen ungleichmäßig, theilweise schwach. Dinstag

Börse von Berlin vom 6. Juli.

Die an den westlichen Börsen herrschende Geschäftslosigkeit verhält sich hier bei der Einführung eines neuen, zumal fast völlig neuer Kaufkraft einflussreicher. Nur die letzten Unternehmungen fanden im Vordergrund der Nachfrage. Der Bankmarkt war ungleichmäßig, doch bei fester Grundtendenz. Im Notenmarkt waren Eisenkassen schwach, Kohlenaktien dagegen gut gehalten. Von Bahnen waren die über die Hälfte schwach, die übrigen erholten. Norddeutschenbahn matt, Schweizer Bahnen ungleichmäßig, theilweise schwach. Dinstag

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Juli 2 Uhr Nachmittags.

Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
--

gut erfolgt. Canada-Pacific und Prinz-Geirichsbahn gut behauptet. Schiffahrtswerte ruhig. Truit-Dynamit gut gehalten. Bonds still, doch behauptet. Zuckerverwerthe schwach auf Paris. In der zweiten Hälfte wurde nur äußerst beschränkter Geschäft, doch waren in den meisten Branchen die „Treasury-Bonds“ und Handelsanleihe erquickend. Schluss still, doch behauptet. Die meisten in Umlauf gebrachten Gerdichte von der Verschärfung elektrischer Unternehmungen soll mit den Zahlungsbedingungen im Einklang stehen. Provinzialbank 24 Bro.

Coursbericht der Bankfirmen an Halle a. S. vom 6. Juli 1897.

Börse vom 6. Juli 1897.		Dividende für %	St.	Coursnots
Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.				

Industrie-Papiere.

Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
--

Wechsel-Course.

Verkauft zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
--

Hessische Damenheim-Lotterie.

Ziehung am 16. u. 17. September 1897 in Cassel.

4874 Gewinne im Gesamtwerth von 150 000 Mark, Hauptgewinne i. W. von 50 000, 20 000, 10 000 Mark etc.

Preis des Loses 1 Mk., Porto und Liste 30 Pf.

Obige Lose empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die

Expedition der „Halle'schen Zeitung“, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Arztliche Praxis!

In meiner Stadt Bommern, Erweiterung Stadt u. Landgraben (ca. 1200 W. H. H.), solten sich nachzuweisen. Die Praxis liegt bisher ca. 3300—3600 W. H. H. Die Stadt ist in ca. 14 Tagen befestigt. In der Christl. Bev. u. Z. 777 an die Exped. d. „Halle'schen Zeitung“ in Halle a. S.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener

Inspektor, W. D. verheiratet, Witte der Dreißiger, sucht zum 1. Oktober oder auch schon früher anderweitige Stellung. Suspendent hat 10 Jahre schon sich selbst gewidmet. Seine Beweise und Empfehlungen finden zur Seite. Off. Offerten unter Z. 8116 an die Expedition d. Zeitung. [8116]

Hof-Verwalter

für ein großes Rittergut gesucht und wolle man Offerten mit Zeugnisbuchungen an die Exped. d. Hg. unter Z. 8001 senden.

Ein Gärtner, 31 J., sucht, geht auf gute Begeh. i. d. Off. Stellung auf Rittergut od. Privat-Vergütung, wo ihm Verpflegung gestattet ist. Off. Off. an K. B. III polnisch Dreyzig bei Zeig erbeten. [8245]

Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein

Selbstständige u. jüngere Landwirthschaftlerinnen erb. dauernde Stellen durch

Frau Anna Fleckinger, St. Ulrichstr. 8 p.

Eine tüchtige

Wirthschafterin,

in der Wirthschaft, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird auf ein mittleres Gut sofort od. 15. Juli gefucht. Familien-Anstalt. Off. Off. bitte a. d. Exp. d. Hg. unter Z. 8100 gel. zu lassen. [8100]

1000 Faden Strohhseile

à 50 Mk. pr. 100, verkauft (8254) Rittergut Göttha d. Eisenbura.

Offene und gefuchte Stellen.

Enger zum möglichst baldigen Antritt einen zweckmäßigen, in Thätigkeit gewöhnten

Verwalter.

Bewerberinnen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind sich einzubringen. Herm. Fricke, Esmersbura.

Ein junger Mädchen,

welches das Kochen zu erlernen wünscht, wird gefucht.

Sozial „Goldene Angel“, Halle a. S.

Scholarin-Gesuch.

Junges Mädchen aus besserer Familie wird sofort, ohne gegenseitige Vergütung, zur weiteren Ausbildung gefucht auf 8175 Rittergut Göttha d. Leipzig.

In der Landes-Beit. und Pflegeanstalt Lichterfeld (St. Marien) der Bahndirektor Göttha-Berlin, werden sofort mehrere unbesoldete und gefunde junge Mädchen im Alter von 18 bis 26 Jahren als Krankenpflegerinnen bei 180 Mk. Monatslohn und freier Station gefucht. Gehalt bezieht bei guter Führung und zufriedenerstellender Leistung von 10 bis 12 Mk. [8252]

Diese Woche Sonnabend Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u.s.w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **H. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**
 In Halle a. S. zu haben bei: **Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50, Otto Fendel, Sortiment, B. Liebau, Cig.-Handlg., Rammischestr. 12.**
M. Scheezy, Barbier, Morsburgerstr. 50, Max Stoye. (8093)

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1897 sind nachfolgende Gegenstände als gefunden hier abgegeben worden:
 1 Handtuch, 1 Strohhut, 1 Filzhut, verschiedene Uhren, Regen-
 schirme, Handbühler, 1 Corset, 1 Stofftasche, 1 Brennschere, 1 Packel Wollwaare,
 1 Anzügenband, 1 Studierband, 1 Kaffeebeleg, 1 Briefkasten, 1 Stricktrumpf,
 1 Gummehandschuh, 1 Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schuh, bares Geld,
 1 Stück Stoff, 1 Card Tafel.
 2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:
 1 Portemonnaie mit 605 Mk., 1 silberne Remont-Uhr mit defekter Kette,
 1 silberne Cylinderruhr ohne Kette, 1 silberne Gylinderruhr ohne Sekundenzähler,
 1 schwarze Damenuhr, 1 silberne Damenuhr mit Sprungedel und Gravur,
 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Damenuhr mit silberner Kette, 1 silbernes Armband,
 verschiedene Legitimationspapiere auf den Namen „Zehn“, 3 Zähler, 1 schwarzes
 Cigarrenetui, 1 weiß und grau gestreiftes, 1 weiß und weiß gestreiftes.
 An die inbetrachteten Gegenstände der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände
 ergeht hiermit die Anforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten,
 daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 3 Monate erfolgt ist, hin-
 sichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-
 Verordnungs vom 21. April 1892 verfahren werden wird.
 Bezügliche Auskünfte sind während der Dienststunden im Polizei-Secretariat
 IV, Rathhausstr. 19, Zimmer Nr. 36, erteilt.
 Halle a. S., den 1. Juli 1897.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es werden frei:
 an 1. November d. J. ungefähr 20 Ge-
 fangene, gegenwärtig mit Eisenanwen-
 derung befristet.
 an 1. Januar d. J. ungefähr 35 Ge-
 fangene, § 3 in der Maschinen-
 stricerei thätig.
 Diese Arbeitsträfte sollen bis auf sechs
 Jahre zu gleichen oder anderen erlaubten
 Beschäftigungen neu verwendet werden
 und zwar auf Grund der von der vorge-
 legten Behörde neu erlassenen Bedingungen.
 Diese können in der Anstalt eingesehen,
 auch gegen Einzahlung von 50 Pfg. ver-
 abfolgt werden.
 Interessenten wollen ihre Angebote mit
 der Aufschrift „Angebote auf Arbeits-
 sträfte“ bis zum 17. August d. J.,
 Vorm. 10 Uhr einreichen.
 In letzter Stunde erfolgt die Öffnung
 der Anhebungen in Gegenwart etwaiger
 Bieter im Besprechungsraum des Direktors.
 Die Kautions betragt bis zur Höhe des
 monatlichen Arbeitslohnes. [8251]
 Halle a. S., den 28. Juni 1897.
 Der Direktor der Kgl. Straf-Anstalt.

Auktion.

**Mittwoch, den 7. Juli cr.,
 Vormittags 11 Uhr**
 verleihere ich Geißstraße 39 hier
 zwangsweise:
 9 Wuschmaschinen, 2 Fleisch-
 wolle, 2 Fleischschneidemaschinen, 1 Speise-
 wärtschneidemaschine, eine große
 Partie Bedarfsartikel für Fleischer,
 als: Messer, Gabeln, Stiele, Gabel-
 messer, Wurstschneider, Gabeln, Gabeln,
 Blockhacker, Wurstbindemaschinen,
 ferner 1 Büchsen, 6 verschiedene
 Bierdeckel, 1 Ledertisch, 3 Paar
 regale, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl mit
 12 Messern und Gabeln mit Horn-
 griffen, 1 Küchengerät, 1 Fein-
 10 Messer, 10 Messer, 10 grüne
 Seife, 1 Rasiermesser und 1 Spiegel
 mit Kosmetik, Kleider- und Wasche-
 schränke, Sopha, Leinwandstücke etc.
Dietze,
 Gerichtsvollzieher.

Magere Hammel,

eine 170 Stück, stehen zum Verkauf auf
 dem Stadtpark Wittenberg a. d. Wittenberg.
 Magere Auktion wird ergeht auf dem
 Rittergut Neuhaus 5. Hauptst. 8104
 Kreis Delitzsch.

**Bayrische
 Zugschaf,**
 1/2 jährig gängig
 wohnt, find zu verkaufen. [8247]
Rothmaler, Tann a. d. Rhön.
Ca. 300 Etr.
Gerststroh
 (gepreßt) hat zu verkaufen. (8263)
Otto Langenbr, Torgau.

Bau-Verdingung.

Die beim Neubau des **Wasserkraftwerks Nr. 5** auf **Geardshütte** bei
 Reimbach vorzunehmenden und einwilligend der eingehenden Ausschreibung
 vom 20. April 1897 Nr. 71. veranlaßten **Stimmerarbeiten** sollen vergeben werden.
 Unternehmer, welche geneigt sind, diese Arbeiten auszuführen, wollen ihre
 darauf bezüglichen Offerten an das hiesige gewerblich-juristische Bureau, wo der Kosten-
 anschlag, die Zeichnungen und die Bedingungen während der Geschäftsstunden zur
 Einsicht ausliegen, bis zum **10. Juli cr.** mit der Aufschrift: „Offerte auf den
 Neubau des Wasserkraftwerks Nr. 5 auf Geardshütte“ abgeben.
 Gelesen, den 22. Juni 1897.

Mansfeld'sche Gewerkschaftliche Ober-Berg- u. Hütten-Direktion.
 In Vertretung:
Die Hütten-Inspektion II.
Scheerer. (8038)

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das königliche
 Amtsgericht hier in der Zeitperiode vom
 1. Oktober 1897 bis Ende September 1898
 erforderlichen Postkörbchen soll an den
 Mindestfordernden vergeben werden. Die
 Lieferungsbedingungen können im Zimmer
 Nr. 40 in den Besprechungsstunden von
 10-12 Uhr eingesehen werden.
 Angebote sind ebenfalls bis zum
 1. August cr. abzugeben. [8256]
 Halle a. S., den 2. Juli 1897.
 Königlich-Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung von ca. 400 qm Vorposten-
 Heilensmaterialien für die Impflinien
 eines Theiles des Postes der Kolonie I in
 der Zeitperiode hierfür soll im Wege der
 öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
 Die Verdingungsunterlagen können in
 meinem Geschäftszimmer hier, Blumen-
 straße 17 II, während der Dienststunden
 eingesehen, gegen polizeiliche Ein-
 zahlung von 0,40 Mk. bezogen werden.
 Angebote, mit entsprechender Aufschrift
 verzeichnete Angebote sind unter Verweisung
 von Protesten bis
**Donnerstag, den 15. Juli,
 Vormittags 10 Uhr**
 an die Adresse des Unterzeichneten einzu-
 reichen bezw. in dem obgenannten Ge-
 schäftszimmer abzugeben, wobei die Öff-
 nung der Angebote in Gegenwart der etwa
 erschienenen Bewerber stattfinden wird.
 Halle a. S., den 1. Juni 1897.
**Der Garnison-Vaubanier.
 Schneider,
 Königlich-Königlicher Bauverw.** (8019)

Verdingung.

Die 11 eisernen Ueberbauten der Gleis-
 überführungen über die Delitzscher Straße
 auf Bahnhof Halle mit 378 qm Fläche
 sollen mit der Lieferung von 10000 kg
 Lieferender Farbe neu beschreiben werden.
 Angebote sind bis **15. d. Mts., 11 Uhr
 Vormittags**, Delitzschstr. 22 I, abzu-
 geben, wobei auch Angebotsformulare
 gegen Zahlung von zehn Pfennig das
 Stück zu haben sind. [8294]
 Halle a. S., den 3. Juli 1897.
 Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Die Verdingungsunterlagen können in
 meinem Geschäftszimmer hier, Blumen-
 straße 17 II, während der Dienststunden
 eingesehen, gegen polizeiliche Ein-
 zahlung von 0,40 Mk. bezogen werden.
 Angebote, mit entsprechender Aufschrift
 verzeichnete Angebote sind unter Verweisung
 von Protesten bis
**Donnerstag, den 15. Juli,
 Vormittags 10 Uhr**
 an die Adresse des Unterzeichneten einzu-
 reichen bezw. in dem obgenannten Ge-
 schäftszimmer abzugeben, wobei die Öff-
 nung der Angebote in Gegenwart der etwa
 erschienenen Bewerber stattfinden wird.
 Halle a. S., den 1. Juni 1897.
**Der Garnison-Vaubanier.
 Schneider,
 Königlich-Königlicher Bauverw.** (8019)

Hausverkauf.

Das Grundstück Wollentstraße 10,
 gegenüber Gruentischstraße, ist durch uns zu
 verkaufen. [8261]
**Voigt & Czarnikow,
 Rechtsanwälte.**

Reeller Gutsverkauf:
 600 Mrg. Auen- u. Weizenboden, dicht
 an Gommatalstraße I. Z. (Wittberg)
 Et. 16 Pfg., aller Familienhitze, Beschüt-
 tungs halber preiswerth zu verkaufen.
 100-120000 Mk. [8268]
Vorthellhafte Pachtung:
 600 Mrg. Auen- u. Weizenboden, dicht
 an Gommatalstraße I. Z. (Wittberg)
 Et. 16 Pfg., wegen Todesfall abzugeben. Vermögungs-
 nachweis 75000 Mk. [8268]
C. Roselieb, Nordhausen.

Bekanntmachung.

Zur Ausloosung von 3% Renten-
 briefen **H. F. bis K.** haben wir
 einen Termin auf **Montag, d. 2. Aug.**
 d. J., **Vormittags 12 Uhr**, in unserem
 Dienstbureau, Komplatz Nr. 1 hier,
 angesetzt, was wir mit Bezug auf § 47
 des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1890
 in Verbindung mit § 6 des Rentenbank-
 Gesetzes vom 7. Juli 1891 hiermit be-
 kennt machen.
Magdeburg, den 2. Juni 1897.
**Gewerbliche Section
 der Rentenbank für die Provinzen
 Sachsen und Hannover.**

Die Ausführung sämtlicher Arbeiten
 und Lieferungen zur Herstellung eines
 Wirtschaftsbau- und Stallgebäudes auf
 Bahnhof Landberg soll vergeben werden.
 Die Verdingungsunterlagen sind gegen
 gebührende Zahlung von 1,00 Mk.
 bei der unterzeichneten Inspektion zu
 beziehen. Der Entwurf liegt im Bureau
 der Bahnhofsstation in Wittberg und
 Landberg aus. Die Angebote sind ver-
 schlossen mit der Aufschrift: „Angebot
 auf Herstellung eines Wirtschaftsbau-
 gebäudes auf Bahnhof Landberg“ bis
19. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr
 an die unterzeichnete Betriebsinspektion
 postfrei einzuenden. [8020]
Wittenberg, den 29. Juni 1897.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Wappe,

mit Stern, sehr elegant und flott, dabei
 ruhig und sicher gefahren, 5 Jahre alt,
 169 cm hoch, vollständig gefestigt, preis-
 frei zu verkaufen weil überzählig, bei
Richard Bause, Norddorf a. Harz.
 Ein truppenformnes

Reitpferd,
 auch als Wirtschaftspferd
 sehr geeignet, steht wegen Abreise
 außerst preiswerth zum Verkauf in der
Reitbahn, Dorfstraße. [8172]
 Ein elegantes Wagnispferd, sicherer Ein-
 spanner, 7 Jahre, Rückenwallach, Preis
 750 Mk., steht zum Verkauf. [8180]
Otto Bause, Probst, Anhalt.

Ein hochherrschafflicher Besitz

in bester Gegend Sachsens, von ca.
 1700 Morgen Größe, mit fast durchweg
 Auenboden, in hervorragender Kultur
 befindlich, ist, weil Besitzer alt und un-
 verheiratet,
zu verkaufen.
 Grundbesitzverteilung 9300 Mark, an
 2 Bahnhöfen gelegen, Weisla in einer
 Stunde zu erreichen, von der Juterabrit
 1/2 Stunde entfernt, seit 18 Jahren eigener
 Besitz, ebenso Kommode mit
 Dreifachstein, feiner Dampfmoellerie und
 225 Stück Viehvieh, herrschaftliches Schloß
 mit 20 Zimmern und feinem Park.
 Preis 200000 Mark.
Sehr gute Jagd. Großes unangelegtes
 Revier mit 100000 Mark. Hypothek
 ca. 300000 Mark. Landesherrschaft
 an **Fritz Kabath, Annoncen-
 Expedition, Breslau, erbeien.** (8240)

Stammhändler Salzfurth,

Post, Telegraphen- und Eisenbahnstation
Magnum in Anhalt. (7057)
 Der Verkauf der
Zählungs-Böcke
 aus hiesiger Zählungsbücherei-Druck-
 berei hat begonnen. — Auf Anmeldung
 Wagen Bahnhof **Magnum.**
Osterland.
**300 halbenflügelige 4- und 2jährige
 Hammel**
 verkauft **Kortum, Ungeseld,
 Station Sangerhausen.** (8253)
 Von **Donnerstag, den 8. Juli** steht ein großer
 Transport besser
Bayrischer Zugschaf
 preiswerth bei uns zum Verkauf. [7864]
**Gebr. Friedmann, Halle a. S.,
 Marienstraße 42.**

Liebenauerstr. 170.

Die seit 6 Jahren von Herrn
Oberingenieur Schmalz bewohnte
 I. Etage, 5 Zimmer, 1 Kammer,
 Küche, Speisekammer und Garten-
 benutzung, 1. Oktober 1897 für
 480 Mark zu vermieten. Näheres
 durch **Hansmann, Kellergasse 28.**
Lafontainestr. 12, I.
 1 Wohnung mit Balkon, Garten etc.
 zum 1. Oktober preiswerth zu
 vermieten. [8081]

Magdeburgerstr. 10, p.

1 Wohnung n. allein. Gartenbenutzg.,
 Bad, Veranda, event. Bierkeller u. Remise
 (sof. od. frät. preiswerth zu verm. 1897)
Brüderstr. 14
 ist eine **Etage**, 5 Zorder, 2 Winter-
 Gänge, Mädchenk., Corridor, Speisek.,
 Boden, Keller, Wabz., nebst Zubehör
 sofort oder später zu vermieten.
 Näheres in Bureau 2 Tr. [8258]

Liebenauerstr. 170.

Die seit 5 Jahren von Herrn
Oberingenieur Schmalz bewohnte
 I. Etage, 5 Zimmer,
 1 Kammer, Küche, Speisekammer und
 Gartenbenutzung, 1. Oktober 1897 für
 480 Mark zu vermieten. Näheres
 durch **Hansmann, Kellergasse 28.**
Friedrichstrasse 28
 verziehungshalber 2. Et. 3 Zim-
 2 große Kammern, Küche und Zu-
 behör, 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres daselbst barterre. [8258]

Die wohlfeilste Ausgabe des

Bürgerlichen Gesetzbuches

nebst **Einführungsgesetz**

stellen wir hiermit zum Verkauf. Das Werk (gross Octav mit Umschlag) hat einen Umfang von
456 Seiten „Bürgerliches Gesetzbuch“, 50 Seiten „Einführungsgesetz“, 10 Seiten „Inhaltsverzeichnis“,
25 Seiten „Ausführliches Sachregister“, im Ganzen 541 Seiten für

nur 40 Pfg. und 20 Pfg. Porto.

Da der Vorrath nur klein ist, so geschieht der Versand nach dem Einlauf der Bestellungen.
 Dem Betrag von 40 Pfg. in deutschen Reichspostmarken bitten wir 20 Pfg. Porto beizufügen. Die
 Bestellungen sind baldmöglichst zu richten an den

Verlag der „Halleschen Zeitung“

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S.